

ARBÖ macht Finanzminister Grasser aufmerksam: Kilometergeld gehört angepasst!

Wien (ARBÖ) - Das amtliche Kilometergeld gilt als Pauschalentschädigung für Bundesbedienstete und zugleich als Richtlinie sowie Höchstbetrag für die Steuerfreiheit in der Privatwirtschaft.

Die Autofahrer müssen wieder tiefer in die Tasche greifen, denn die Bundesregierung hat einige "Anpassungen" beschlossen.

Der von "Statistik Österreich" (vormals ÖSTAT) errechnete Autokosten-Index weist eine stärkere Erhöhung als der allgemeine Verbraucherpreis-Index auf. Höhere Treibstoffpreise sorgen für einen Teuerungsschub. Ab 1. Juni 2000 steigt die motorbezogene Versicherungssteuer um mehr als 51 Prozent.

Die letzte Festsetzung der amtlichen Kilometergeldsätze fand im Juni 1997 statt. Der Preisindex für den privaten Pkw-Verkehr ist bereits im April 2000 um 3,9 Prozent auf den Wert von 105,0 (Basis 1996=100) gestiegen.

Mit dem Monat Juni steigt der Index für den privaten Pkw-Verkehr AKI noch einmal kräftig. Die 1.000-Schilling-Mautvignette für Pkw, eine weitere "Anpassung" der Bundesregierung, wirkt sich mit Jahresbeginn 2001 aus.

Das amtliche Kilometergeld gehört daher ebenfalls "angepasst". Der ARBÖ hat in seinem Schreiben an Finanzminister Mag. Karl Heinz Grasser eine solche "Anpassung" um durchschnittlich 10 Prozent verlangt.

"Man möge nach den Steuererhöhungen nun auch der Belastung der Kraftfahrer gegensteuern", erklärte ARBÖ-Generalsekretär Dr. Rudolf Hellar.

Die neuen Kilometergeld-Sätze sollten nach Berechnung des ARBÖ lauten:

	Neu	derzeit
Personenwagen	5,30 ATS	4,90 ATS

Motorräder > 250 ccm 3,05 ATS 2,76 ATS
Motorräder < 250 ccm 1,70 ATS 1,56 ATS
Beifahrer 0,65 ATS 0,59 ATS

Rückfragehinweis: ARBÖ Presse

Tel.: (01) 89121-244
e-mail: presse@arboe.at
Internet: <http://www.arboe.at>

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0083 2000-05-22/10:37

221037 Mai 00

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20000522_OTS0083